

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 0 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 1.

Sonnabend den 3. Januar 1903.

13. Jahrgang.

Die königliche Amtshauptmannschaft hat wahrzunehmen gehabt, daß der Bekanntmachung vom 23. Dezember 1895, die **Invalidditäts- und Altersversicherung von Hausgewerbetreibenden der Textilindustrie**, nicht gehörig nachgekommen wird. Sie wird daher zur Nachachtung in Erinnerung gebracht und noch besonders darauf hingewiesen, 1., daß die Fabrikanten die bisher unterlassene Anmeldung ihrer Hausgewerbetreibenden **sofort** nachzuholen und künftig die Anmeldungen rechtzeitig zu bewirken haben, und 2., daß die Arbeitgeber bei Vermeidung der im § 176 des Invaliddensicherungs-gesetzes vom 13./19. Juli 1899 hierfür angedrohten Strafe bis zu 300 Mk. auch verpflichtet sind, die Versicherungsbeiträge **voll** an die Einzugsstelle zu entrichten und nach Ziffer 9 Absatz 3 der Bekanntmachung des Reichsanzlers vom 1. März 1894 nur befugt sind, die

Hälfte der Beiträge von den versicherungspflichtigen Hausgewerbetreibenden zu fordern und vom Lohne abzuziehen.

Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz,
am 19. Dezember 1902.
von Erdmannsdorff.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit auf die in den Schankwirtschaften aushängenden Plakate, die **Maul- und Klauenseuche** betr., hingewiesen.
Bretinig, 2. Januar 1903.

Behold, Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. In der Gemeindevorstandssitzung am 27. Dezember werden vom Herrn Gemeindevorstande zwei Dankschreiben (vom Geflügelzüchterverein und von der frw. Feuerwehr), bekannt gegeben. — Eine Vorlage zur Geschichte Sachsens gelangt zur Kenntnis. Die Ausführung überträgt man den Herren Otto Gehler, Adolf Philipp und Alwin Philipp. — Desgleichen gelangt eine Einladung zur Sachsens Städte-Ausstellung zur Kenntnis. — Weiter wird beschlossen, den Anlagenmodus für 1903 wie bisher beizubehalten. — Verordnungen der Rgl. Amtshauptmannschaft über rückständige Steuerzahler, sowie Kirchenbaufrage, ferner Maul- und Klauenseuche betreffend, werden zur Kenntnis gebracht. — Die Rechnung der Pulsnitz-Dorner Straße soll bei den Gemeindevorstandmitgliedern zur Einsicht zirkulieren. — Von einer Zuschrift des Rechtsanwalts Eißner, die Angelegenheit N. und S. betreffend, wird Kenntnis genommen. Eine Einmischung in diese Angelegenheit lehnt der Gemeinderat ab. — Ein Antrag auf Gemeindefeuer-Ermäßigung findet keine Annahme. — Desgleichen wird von einer Zuschrift des Lehrers Kollegiums Kenntnis genommen. — Eine Zuschrift des deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbands, Ortsgruppe Großröhrsdorf-Bretinig, den 2 Uhr-Abendklub an Sonntagen betreffend, wird abgelehnt.

Bretinig. Wie bekannt, hält der Geflügelzüchterverein für Bretinig und Umgegend in den Tagen den 4. bis 6. Januar im Saale des Gasthofs zum deutschen Hause seine 2. allgemeine große Geflügel-Ausstellung ab. Die Ausstellung umfaßt Hühner, Enten, Gänse, Truten, Tauben und Futtermittel. Außerdem begegnen wir einer Sonder-Ausstellung von Kanarienvögeln des Herrn Emil Runath aus Großröhrsdorf, so daß sich der Besuch der Gesamt-Ausstellung für jeden Geflügelzüchter und Freund äußerst lohnend gestalten muß. Die Gesamtzahl des ausgestellten Geflügels beträgt nach dem vorliegenden Kataloge 283 Stück. Die Verlosung findet am 6. Januar statt. In dem wir noch darauf hinweisen, daß die Ausstellung vom morgigen Sonntag Vormittag bis Dienstag Abend geöffnet ist, laden wir auch an dieser Stelle zu einem recht zahlreichen Besuche derselben ein.

Bretinig. Der hiesige Militärverein feiert sein diesjähriges Stiftungsfest am 25. Januar im Gasthof zum deutschen Hause.

Bretinig. In Fällen der Abschätzung eines wegen der Seuche getöteten Tieres haben für unseren Ort als Sachverständige zu fungieren: Gutsbesitzer Gustav Koch und Gutsbesitzer Ferdinand Gähler; für Großröhrsdorf: Gutsbesitzer Moritz Eißold, Gutsbesitzer Emil Köhner, Gutsbesitzer Rob. Runath und Gutsbesitzer Gustav Biegenbalg; für Hauswalde: Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Emil König.

— Die Ziehung 1. Klasse der 143. Rgl. Sächsischen Landeslotterie erfolgt am 12. und 13. Januar 1903.

Eitra. Ein schneller Tod ereilte den Handarbeiter Adolf Koitsche. Als derselbe sein Mittagbrot einnahm, blieb ihm ein Bissen im Halse stecken, und er erstickte trotz sofortiger ärztlicher Bemühungen.

— Auf Grund zuverlässiger Informationen ist die amtliche „Leipziger Zeitung“ nummehr in der Lage, über die Beweggründe, die zur Flucht der Kronprinzessin Veranlassung gegeben haben, sowie über die Umstände, unter denen sich diese Flucht vollzogen hat, einige nähere Aufklärungen zu geben. Der Grund der Kronprinzessin, die Beziehungen zu ihrem hohen Gemahle und zu dem königlichen Hause abzubrechen, ist in seiner Entstehung ebenso wie in seiner schließlichen Ausführung, wie dies durch inzwischen ausgesandene Verlege usw. nummehr untrüglich nachgewiesen ist, einzig und allein auf ein unerlaubtes Verhältnis zurückzuführen, welches die Prinzessin mit einem seit Anfang dieses Jahres im kronprinzlichen Hause angestellt gewesenen, aus Belgien stammenden Lehrer unterhalten hat. Nachdem dieser Lehrer das kronprinzliche Haus verlassen hatte und aller Wahrscheinlichkeit nach auch schon vor dem Ausscheiden desselben aus dieser Stellung, sind die vorbereitenden Schritte zur gemeinsamen Flucht getroffen und bis zur Abreise der Prinzessin von Dresden nach Salzburg mit dem Erfolge fortgesetzt worden, daß schließlich die Flucht von Salzburg aus hat unternommen und das Zusammenreffen der Prinzessin mit dem Lehrer in Zürich hat verwirklicht werden können. Von da aus hat die Prinzessin die Reise in Begleitung des Lehrers nach Genf fortgesetzt, woselbst sie sich demalen noch aufhalten soll. Angesichts dieses Herganges, wie er sich tatsächlich vollzogen hat, müssen von selbst alle die Gerüchte und Mutmaßungen in sich zusammenfallen, die in einem Teile der Tagespresse anlässlich des bedauerlichen Ereignisses verlautbart worden sind, und stellen sich insbesondere die auf vollkommener Unkenntnis der Verhältnisse beruhenden Behauptungen als der Wahrheit zuwiderlaufend dar, wonach die Kronprinzessin, unter dem Drucke eines sie beengenden Hofzeremoniells leidend, dazu getrieben worden sei, sich dieser Fesseln zu entledigen, wie denn auch das weitere Anführen, daß ein inneres tiefes Zerwürfnis mit Sr. Rgl. Hoheit dem Kronprinzen und von dieser Seite erfahrene Unbilden den Anlaß zur Flucht der Kronprinzessin geboten hätten, als ein durchaus unwahres zu bezeichnen ist. — Eine weitere Erklärung über den Stand der Angelegenheit in ihrer Gesamtheit steht, wie man aus Dresden schreibt, für Ende dieser Woche zu erwarten. Die Verhandlungen mit der Kronprinzessin betreffs deren Eliminierung sind bis jetzt noch nicht eingeleitet, da das Hausgesetz der Wettiner in Ehemirren ein eigenes zu diesem

Zwecke berufenes Gericht verlangt und die darauf bezüglichen Verhandlungen mit dem Könige, der durch das bedauerliche Ereignis sehr angegriffen ist, die größten Schwierigkeiten verursachen. Jedenfalls aber werden noch in dieser Woche entscheidende Maßnahmen getroffen werden, die ohne Zweifel ein rasches und befriedigendes Ende nehmen werden, da man bereits die Gewißheit hat, daß die Prinzessin den notwendigen Bericht leistet. Ein in Bezug hierauf an den königlichen Hof gerichteter Brief der Flüchtigen teilt mit, daß sie nicht wieder zurückkehre und ebensowohl auf die Fortsetzung der Ehe mit dem Kronprinzen als auch auf alle ihre Würden verzichte. — Leopold Wölfling — so nennt sich jetzt der bisherige Erzherzog Leopold Ferdinand — ist mit Wilhelmine Adamovics in Montreux eingetroffen und im „Grand Hotel Continental“ abgeblieben, um dort vorläufig zu bleiben. Auch Erzherzog Leopold hat sich ausfragen lassen, in der Hauptsache, um einzugestehen, daß er wie seine Schwester, die Kronprinzessin Luise, heute so gut wie mittellos sind. Wie jene ihre Brillanten, so verlor er seine Jahresrente von 40,000 Kronen. Kaiser Franz Josef selbst hat ihm eröffnet, daß er ihn erstens aus der Liste der Ritter vom Goldenen Bließe gestrichen und sein Jahreseinkommen unterdrückt habe. Der Erzherzog hat an seinen Vater, den Großherzog von Toscana, geschrieben und diesen um Geld gebeten. Bekommt er das nicht, so will er sich selbst eine Lebensstellung schaffen, und zwar als Schriftsteller oder bei der Handelsmarine. Dazu dürfte die Gelegenheit ihm werden, denn sein Vater ist, wie jetzt aus Salzburg gemeldet wird, schwer erkrankt und durch die erschütternde Nachricht von der Doppelflücht seiner beiden Kinder gebrochen, so daß sein Zustand ernste Besorgnisse einflößt. Der Großherzog will von beiden nichts mehr wissen und soll am wichtigsten bereit sein, die Flüchtigen mit Geldmitteln zu unterstützen. Erzherzog Leopold bestreitet übrigens nicht ohne eine kleine Beimischung von Enttäuschung, daß seine Braut, Fräulein Wilhelmine Adamovics, eine Sängerin oder Schauspielerin oder gar Tänzerin oder irgend etwas dem Ähnliches gewesen sei. Man habe sie mit ihrer Schwester verwechselt, die der Bühne allerdings angehört.

— Das Chemische Laboratorium der Sächs. Pulverfabrik Kranz und Co. in Bautzen ist am Dienstag niedergebrannt. Drei Personen wurden dabei schwer verletzt.

— Der Gemeindevorstand Weichelt von Großschönau ist am Dienstag vom Landgericht in Bautzen wegen Unterschlagung von 51,000 Mark Spartassengelder zu sechs Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

Meißen, 30. Dezember. Eine Schaden-erfolgklage gegen die Stadt Meißen hat nun nach 13-jährigem Prozeß ihr Ende gefunden. Wie erinnerlich, wurde am 13. Januar 1901

eine Anzahl Bewohner der hiesigen Lessingstraße von einer Gasvergiftung betroffen. Der starke Frost hatte ein Gasrohr zersprengt und dem Gas unter der gefrorenen Erde Zutritt in mehrere Häuser verschafft. Es gelang den Ärzten, alle Erkrankten bis auf einen wiederherzustellen. Die Witwe des Verunglückten, des Fabrikfischlers Bretschneider, erhob nun für sich und ihre Kinder Anspruch auf eine Rente. Die Versicherungs-gesellschaft Allianz in Berlin, bei welcher die Stadt gegen Haftpflicht versichert ist, beantragte gerichtliche Entscheidung. Diese ist nun dieser Tage vom Landgericht Dresden zu Gunsten der Hinterlassenen gefällt worden.

— Tödtlich verunglückt ist auf einem Kohlenhau bei Zwickau der Häuer Hermann durch einen Schlag des Hasepfeils auf den Kopf. Ebenfalls lebensgefährlich verletzt wurden Häuer Frisch durch vorzeitigem Losgehen eines Sprengschusses und Häuer Schöllig durch einen Sturz von einer Kohlenwäse.

— Das Hochwasser der Prießnitz hat bei Schönau an der Eigen (Oberlausitz) ein Menschenleben gefordert. Der Bauergutsbesitzer Exner fuhr über eine Brücke des Baches, wobei die Pferde infolge des Aufschlages des Wassers scheuten, der Wagen umschlug und E. ins Wasser stürzte, worin er ertrank.

— Eine heftige Explosion fand am Nachmittag des Montag im Curt Märkerschen Steinbergwerk in Plauen i. V. statt. Beim Steinebrechen schlugen Arbeiter auf einen wahrscheinlich von früheren Sprengungen stehenden geliebten Schuß. Die Dynamitpatrone explodierte unter heftiger Detonation. Zwei Arbeiter wurden schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden; eine Anzahl weiterer Arbeiter kamen mit leichteren Verletzungen davon.

— Dieser Tage berührte eine größere Zigeunergesellschaft die Umgegend von Weindöbha. Sie lagerte sich im Moritzburger Walde und 2 Frauen begaben sich in ein Restaurant, wo sie ihre Waagschale ausübten. Hierbei beschwindelten sie den Wirt um über 70 Mark. In einem anderen Hause schwindelten sie einer Frau 6 Mark ab. Die Frauen konnten bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Erwin Johannes, S. des Zimmermanns Richard Hermann Müller Nr. 353. — Magdalena Gertrud, T. des Brauers Max Emil Boden Nr. 253 g. — Max Fritz, S. des Handlungsgärtners Wilh. Joh. Christian Hödenhoff Nr. 134 n. — Klara Margarete, T. des Zigarrenmachers Joh. Christian Samuel Schurig Nr. 256 — Außerdem 1 unehel. K. Als gestorben wurden eingetragen: Friedrich Georg, S. des Fabrikarb. Friedrich Max Sümmerling 134 o, 2 J. 8 M. 2 T. alt. — Eleonore Therese geb. Bürger, Witwe des Maschinenbauers Fr. Traug. Hesse Nr. 117, 84 J. 4 M. 4 T. alt.